



Russland-Infoblatt • Dezember 2020

Stand 11.01.2021

Landwirtschaft und Ernährungsindustrie: Exporte aus Russland

- **Landwirtschaftliche Exporte** Russlands betragen in 2020 über 25 Mrd. US-Dollar. Wichtigstes landwirtschaftliches Exportgut bleibt dabei Getreide. Der Getreideertrag in Russland belief sich in 2020 auf 132,9 Mio. Tonnen – 9,7% mehr als im vergangenen Jahr. Das ist der zweitgrößte Wert in der Landesgeschichte. Nur in 2017 wurde eine größere Produktionsmenge von 135,5 Mio. Tonnen erzielt;
- Die **Getreideexporte** beliefen sich in den neuen Monaten 2020 auf 32,2 Mio. Tonnen, 15% mehr als im Vorjahr. In 2019 war Russland u.a. das weltweit größte Lieferland von Weizen, danach folgten die USA und Kanada. Bis 2035 soll Russland den Prognosen zufolge seine Getreideexporte kontinuierlich steigern. Wichtigste Abnehmerregionen bleiben der Nahe Osten, wo Möglichkeiten für die Erweiterung von Ackerflächen begrenzt sind, sowie Afrika mit hohem Bevölkerungswachstum;
- **Chancen** für Getreideexporte aus Russland ergeben sich durch eine wachsende Nachfrage auf dem Weltmarkt, aber auch durch die Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion, da Ausbringungsmengen von Düngermitteln in Russland noch niedriger als in Industrieländern sind;
- **Limitierende Faktoren** für den Export sind bestehende staatliche Exporteinschränkungen für Getreide im Inland sowie unstabile Ertragsfähigkeit. Externe Faktoren sind mögliches Wachstum der Ackerflächen und Intensivierung der Produktion in Asien, Lateinamerika, Afrika und Osteuropa. Der Klimawandel kann auf der einen Seite zur Erweiterung der Ackerflächen in Russland führen, auf der anderen Seite aber auch Dürren verursachen;
- Chancen für die Exporte von sonstigen Landwirtschaftsprodukten bleiben ebenso gut. Insbesondere können Lieferungen von Pflanzenölen, Zucker und Mehlprodukten intensiviert werden. Auch für die Exporte von Soja vor allem aus Sibirien und dem Fernen Osten nach China gibt es viel Potenzial;
- Begünstigt wird der Export aus Russland künftig durch vor allem staatliche Unterstützung im Rahmen des Nationalprojektes „Export der landwirtschaftlichen Produktion“, die Erweiterung von Ackerflächen und die Effizienzsteigerung in der Landwirtschaft. Somit sollen die Ausfuhren jährlich um 2 bis 4% steigen;



- Gute Chancen ergeben sich dabei für **bayerische Lieferanten von Landtechnik**: der Freistaat Bayern lieferte z.B. in 2019 Landwirtschaftsmaschinen im Wert von 49 Mio. Euro nach Russland.

Wachstum der Lebensmittelpreise in Russland

- Eng verbunden mit der staatlichen Regulierung der Exporte ist das Wachstum der Lebensmittelpreise im Inland. Das Thema hat in Russland für eine breite öffentliche Diskussion Ende 2020 gesorgt;
- Im zweiten Halbjahr 2020 stiegen die Preise für alle Warengruppen aufgrund der Rubelabwertung. Von Juni bis November 2020 ist der Rubelwert zu Dollar um 17% gefallen. Die Inflation betrug 4,5% im Vergleich zu November 2019. Ebenso wuchsen Lebensmittelpreise weltweit: nach Schätzungen des Internationaler Währungsfonds stieg der Preisindex für Lebensmittelprodukte von April bis Dezember um 16%;
- Ebenso hat die Marktregulierung zur Erhöhung der Preise beigetragen. So hat das russische Landwirtschaftsministerium in 2020 neue Exporteinschränkungen eingeführt, um den Erhöhungen der Preise auf dem Binnenmarkt vorzubeugen. Dementsprechend, bevor die Einschränkungen offiziell in Kraft traten, haben inländische Produzenten ihre Exporte deutlich gesteigert. Dies hat zu einer Angebotsverknappung und Preiserhöhung geführt;
- Die Exporte von Sonnenblumenkernen aus Russland sind im II. Quartal 2020 gesunken, da die Behörden in diesem Zeitraum entsprechende phytosanitäre Zertifikate für Exporteure nicht ausstellten. Im Sommer 2020 wurden in der Türkei – einem in der Vergangenheit wichtigem Abnehmerland von Russlands Sonnenblumenkernen – Importzölle auf Sonnenblumen und Sonnenblumenöl auf Null gesetzt; Russland musste dagegen die Exportzölle von 6,5 auf 30% erhöhen, um Sonnenblumenölproduzenten in Russland vom Rohstoffdefizit zu schützen. Jedoch haben die Exporteure trotzdem deren Lieferungen gesteigert, was zu einer Preiserhöhung von Sonnenblumenöl auf dem Binnenmarkt führte;
- Auch die Zuckerpreise sind spürbar gewachsen. In der Vergangenheit hat der Staat russische Produzenten bei der Produktionserweiterung unterstützt, insbesondere um Lebensmittelsicherheit und Importsubstitution zu gewährleisten. Dementsprechend ist die Produktion in den vergangenen Jahren stark gewachsen, was zu deutlichem Preisrückgang und Verlusten bei einzelnen Produzenten führte. Um weitere Preissenkungen zu vermeiden, wurden die Anbauflächen in 2019 reduziert, was zu einem

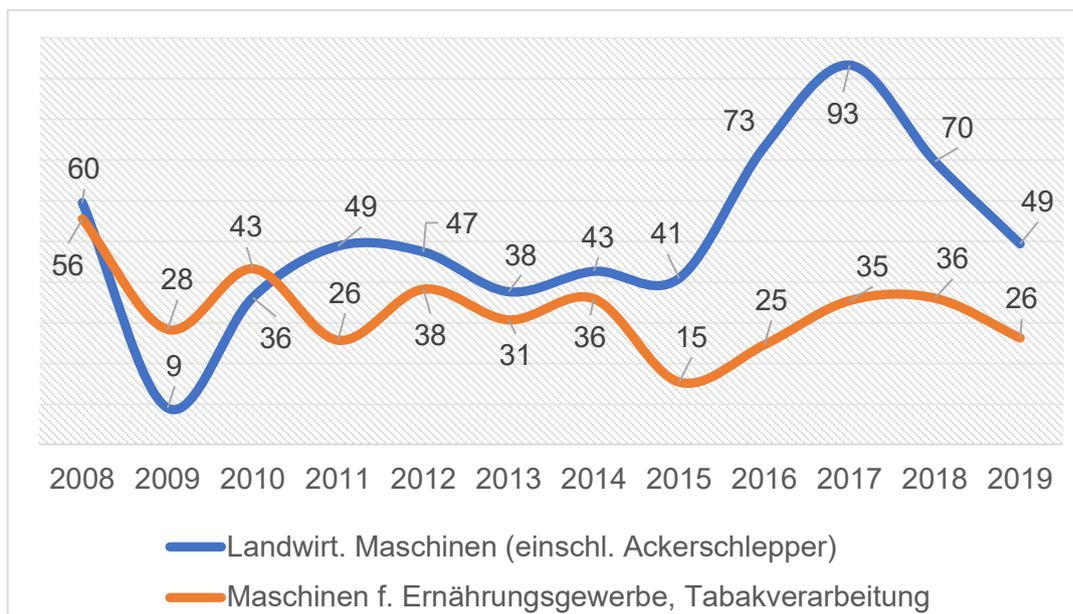
Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Russischen Föderation



Preiswachstum führte. Im Krisenjahr 2020 war dies für die Bevölkerung besonders spürbar;

- Im Dezember 2020 hat die russische Regierung beschlossen, die Preise, insbesondere für sozial bedeutende Produkte, zu regulieren: geplant sind u.a. Förderkredite für Zuckerproduzenten und Exportzölle für Sonnenblumenexporteure.

Ein paar Zahlen zu den Exporten von bayerischen Waren nach Russland im Bereich der Land- und Ernährungswirtschaft:



Dynamik der bayerischen Exporte nach Russland, Mio. Euro



Dynamik der bayerischen Exporte nach Russland, Mio. Euro

Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Russischen Föderation



Exporte nach Russland: Warengruppen der Nahrungsmittelbranche – Auswahl

Dynamik der bayerischen Exporte nach Russland, Mio. Euro

Warengruppen (EGW 2002: 3-Steller)	2017	2018	2019
Backwaren u.a. Zubereitungen aus Getreide	12.6	15.4	15.4
Malz	5.5	6.1	6.5
Kakao und Kakaoerzeugnisse	1.0	1.2	2.1
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs, a.n.g.	18.5	27.8	32.3
Hopfen	26.4	26.8	27.2
Rohtabak u. Tabakerzeugnisse	0.0	3.8	6.2
Bier	39.2	48.4	53.7

Ihr Kontakt zu uns

Andreas Brunnbauer, Bayerischer Repräsentant in Russland

Dr. Anastasia Nosova, Projektmanagerin

Repräsentanz des Freistaats Bayern

in der Russischen Föderation

Pyatnitskaya ulitsa 18c3

115035 Moskau

Telefon: +7 495 786 26 59

E-Mail: info@bayern.ru

Web: www.bavariaworldwide.de/russland

Quellen: Eigene Recherchen, Zentrum für Ökonomie der Infrastruktur (<https://infraeconomy.com/>)

Disclaimer / Unverbindlichkeitserklärung und Haftungsausschluss:

Die Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Russischen Föderation und das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie sind zur Neutralität verpflichtet und können keinerlei Empfehlungen aussprechen. Die vorliegenden Informationen sind sorgfältig zusammengestellt, sie erheben jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Haftungsansprüche, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.